

Salafist Sven Lau unter Terrorverdacht verhaftet



Heute Morgen

klickten beim Mönchengladbacher Hassprediger Sven Lau alias „Abu Adam“ die Handschellen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem radikal Korantreuen die „Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Straftat“ vor. Sven Lau, dem im Juni 2013 sogar das Mursiregime die Einreise nach Ägypten verwehrte (PI berichtete), soll nicht nur Spenden für die Al Kaida-Untergruppe „Islamischer Staat im Irak und der Levante“ (ISIS) gesammelt, sondern auch aktiv Dschihadisten für Syrien angeworben haben.

Lau stand schon länger unter Beobachtung des Verfassungsschutzes.

Focus online berichtet:

„Bei einigen von denen, die die Transporte nach Syrien begleiteten“, so Burkhard Freier, Chef der nordrhein-westfälischen Verfassungsschützer, bereits vor geraumer Zeit, „ergaben sich sogar Hinweise auf die Absicht, sich an den Kämpfen auf Seiten salafistischer Rebellen zu beteiligen, was zu Ausreiseuntersagungen durch die Behörden geführt hat.“

Allerdings scheint es nicht so schwer zu sein, diese Hürden zu überwinden. Lau zum Beispiel, so Erkenntnisse der Staatsschützer, soll des Öfteren ungehindert von Deutschland

ein- und ausgereist sein. Er soll Kontakt zum Who is Who der deutschen Dschihadisten-Szene in Ägypten, Syrien und anderswo gehalten haben. Seit er wieder in Deutschland zurück ist, steht er nach Angaben hochrangiger Terror-Fahnder unter Beobachtung.

Mehrere Verfahren, die gegen den Chef der Mönchengladbacher Salafisten anhängig waren, wurden – trotz zum Teil erdrückender Beweise – wieder eingestellt (PI berichtete). Auch diesmal spricht Lau-Anwalt Mutlu Günal schon von „haarsträubenden Vorwürfen“ und einer „Farce“ und will umgehend Haftbeschwerde einlegen.

Bleibt zu hoffen, dass die Staatsanwaltschaft Stuttgart sich durchsetzt. Vorerst jedenfalls sitzt Lau in der Justizvollzugsanstalt Mannheim ein.